

Prüfungsteilnehmer/in:

Name, Vorname

Berufsschule:

Auszubildende/r

- Ja
- Nein

Berufsabschlussprüfung 2017 im Ausbildungsberuf Landwirt/Landwirtin

Prüfungsfach: **Wirtschafts- und Sozialkunde**

Prüfungstag: Montag, 03. Juli 2017

Prüfungszeit: 13.30 – 15.00 Uhr (90 Minuten)

Hilfsmittel: Taschenrechner

Notenschlüssel	
Punkte	Note
100 – 91	1
90 – 79	2
78 – 64	3
63 – 46	4
45 – 26	5
25 – 0	6

Bewertung		Erstkorrektor		Zweitkorrektor		Festgesetzte Note
Prüfungsteile	Mögl. Punkte	Punkte	Note	Punkte	Note	
Wirtschaftskunde	50					
Sozialkunde	50					
Gesamt	100					

Erstkorrektor (Datum, Unterschrift)

Zweitkorrektor (Datum, Unterschrift)

I. Wirtschaftskunde		Punkte		
		mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr..
1.	Die Landwirtschaft hat sich seit den 1950er Jahren stetig gewandelt.			
1.1	Vergleichen Sie die Landwirtschaft heute mit der Landwirtschaft in den 1950er Jahren. (Je zwei Angaben) Heute: _____ _____ 1950er Jahre: _____ _____	2		
1.2	Neben Nahrungsmitteln erzeugen landwirtschaftliche Unternehmen auch Rohstoffe und Energie. Zählen Sie vier dieser Produkte auf. _____ _____	2		
1.3	Nennen Sie drei wesentliche Besonderheiten der Landwirtschaft, die ihre Sonderstellung im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen rechtfertigen. _____ _____ _____ _____ _____	3		
2.	Das Betriebseinkommen von Landwirt Huber setzt sich folgendermaßen zusammen: 35% Rindermast, 45% Milchvieh, 20% Getreide			
2.1	Um welches Betriebssystem handelt es sich? Begründen Sie Ihre Entscheidung knapp. _____ _____	2		
2.2	Zählen Sie zwei weitere Betriebssysteme in der Landwirtschaft auf. Geben Sie jeweils ein Beispiel an, was hauptsächlich produziert wird. _____ _____	2		
	Übertrag	11		

		mögl. Pkt.	1. Korr.	2 Korr..
Übertrag		23		
4.2	<p>Nennen Sie je zwei Vorteile der Eigenmechanisierung und des überbetrieblichen Maschineneinsatzes.</p> <p>Eigenmechanisierung:</p> <hr/> <hr/> <p>Überbetrieblicher Maschineneinsatz:</p> <hr/> <hr/>	2		
5.	Die Landwirtschaft wird durch die EU beeinflusst.			
5.1	Was versteht man unter "Cross Compliance"?	1		
5.2	<p>Nennen Sie je zwei Anforderungen, die im Rahmen von Cross Compliance bei Tier- und Pflanzenerzeugung eingehalten werden müssen.</p> <p>Tier:</p> <hr/> <hr/> <p>Pflanze:</p> <hr/> <hr/>	2		
5.3	Welche Folge hat das Nicht-Einhalten der Cross Compliance Richtlinien für den betroffenen Landwirt?	1		
6.	<p>Bankgeschäfte werden zunehmend von Zuhause aus erledigt. Erläutern Sie zwei Vorteile des Homebankings.</p> <hr/> <hr/> <hr/>	2		
Übertrag		31		

		mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr..
Übertrag		31		
7.	Die Buchführung ist wichtig, um einen Überblick über die wirtschaftliche Situation seines Betriebs zu gewinnen.			
7.1	Nennen Sie zwei weitere Gründe, warum man Buchführung betreibt. <hr/> <hr/>	2		
7.2	Welche Grundsätze gelten für die Belegesammlung in der Buchführung? (3 Angaben) <hr/> <hr/> <hr/>	3		
7.3	Ein Geschäftsjahr beginnt mit der Eröffnungsbilanz. Woher kommen die Zahlen für die Eröffnungsbilanz? <hr/>	1		
7.4	Erstellen Sie aus den Angaben eine vollständige Eröffnungsbilanz nach bekanntem Schema. Berechnen Sie das Eigenkapital. <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 30%;"> <p>Forderungen Maschinen Gebäude Vieh Vorräte</p> </div> <div style="width: 30%;"> <p>9.000 € 320.000 € 400.000 € 180.000 € 2.000 €</p> </div> <div style="width: 30%;"> <p>Darlehen Kasse Boden Verbindlichkeiten Bank</p> </div> <div style="width: 30%;"> <p>691.000 € 1.000 € 700.000 € 9.000 € 88.000 €</p> </div> </div>	6		
Übertrag		43		

		mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr..
Übertrag		43		
8.	Die regionale Direktvermarktung ermöglicht Landwirten ein Zusatzeinkommen.			
8.1	Geben Sie zwei Qualitäts- und Prüfkriterien an, die für das Herkunftsprogramm "Geprüfte Qualität - Bayern" erfüllt sein müssen. <hr/> <hr/>	2		
8.2	Nennen Sie zwei verschiedene Formen der Direktvermarktung. <hr/> <hr/>	1		
8.3	Sauberkeit und Hygiene sind in der Direktvermarktung ein unbedingtes "Muss". Zählen Sie vier Maßnahmen einer guten Personalhygiene auf. <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	2		
8.4	Welche Werbemöglichkeiten hat ein Direktvermarkter, mehr Kunden zu gewinnen? (4 Beispiele) <hr/> <hr/> <hr/>	2		
Gesamtpunktzahl Wirtschaftskunde		50		

II. Sozialkunde		Punkte		
		mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr..
1.	Die Ausbildung zum Landwirt / zur Landwirtin erfolgt im dualen System.			
1.1	Welche Ausbildungsorte arbeiten dabei zusammen? <hr/>	1		
1.2	Geben Sie je zwei Aufgaben dieser Orte an. <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	4		
2.	Im Jugendarbeitsschutzgesetz sind zahlreiche Bestimmungen zum Schutz jugendlicher Arbeitnehmer und Auszubildender festgelegt.			
2.1.	In welchem Altersbereich spricht man von Jugendlichen und wie viele Stunden dürfen sie maximal pro Woche arbeiten? <hr/>	2		
2.2	Welche Regelungen existieren für die Nachtarbeit? <hr/>	1		
	Gibt es in diesem Zusammenhang Ausnahmeregelungen für die Landwirtschaft? <hr/>	1		
2.3	Unter welchen Umständen sind Jugendliche am Berufsschultag von der Arbeit im Betrieb freizustellen? (2 Antworten) <hr/> <hr/> <hr/>	2		
2.4	Welche ärztlichen Untersuchungen muss ein Jugendlicher im Zusammenhang mit seiner Ausbildung vorweisen? (2 Nennungen) <hr/> <hr/>	2		
	Übertrag	13		

		mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr..												
Übertrag		13														
3.	Das System der sozialen Sicherung gründet sich auf die ab 1883 eingeführten Sozialversicherungen.															
3.1	Ergänzen Sie die Tabelle: <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;">Sozialversicherung</th> <th style="width: 50%;">Träger</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Arbeitslosenversicherung</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>Krankenkasse</td> </tr> <tr> <td>Unfallversicherung</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Pflegeversicherung</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>Alterskasse</td> </tr> </tbody> </table>	Sozialversicherung	Träger	Arbeitslosenversicherung			Krankenkasse	Unfallversicherung		Pflegeversicherung			Alterskasse	5		
Sozialversicherung	Träger															
Arbeitslosenversicherung																
	Krankenkasse															
Unfallversicherung																
Pflegeversicherung																
	Alterskasse															
3.2	Wer bezahlt die Beiträge der gesetzlichen Unfallversicherung? Nennen Sie zwei Kriterien, nach denen sich die Beitragshöhe richtet. <hr/> <hr/>	3														
3.3	Unter welchen Bedingungen gelten Unfälle als Arbeitsunfälle? (3 Nennungen) <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	3														
4.	Im Februar 2017 wurde ein neuer Bundespräsident gewählt.															
4.1	Wie heißt der aktuelle Bundespräsident? <hr/>	1														
4.2	Der Bundespräsident wird von einem sehr speziellen Gremium gewählt. Wie heißt es und wie setzt es sich zusammen? <hr/> <hr/> <hr/>	3														
Übertrag		28														

		mögl. Pkt.	1. Korr.	2 Korr..
Übertrag		28		
4.3	In welchem Jahr wird voraussichtlich die nächste Wahl zum Bundespräsidenten stattfinden?	1		
5.	Um Machtmissbrauch zu vermeiden, ist die Macht in Deutschland auf drei Gewalten aufgeteilt. Nennen Sie diese und ordnen Sie jeder die zugehörige Institution zu.	6		
6.	Die Bundesrepublik Deutschland ist ein föderalistisch aufgebauter Staat.			
6.1	Was versteht man darunter?	1		
6.2	Nennen Sie zwei Vorteile und zwei Nachteile des Föderalismus. Vorteile: Nachteile: 	4		
7.	Die Europäische Union wird derzeit von verschiedenen Krisen erschüttert.			
7.1	Erklären Sie in diesem Zusammenhang den "Brexit".	1		
Übertrag		41		

		mögl. Pkt.	1. Korr.	2. Korr..
Übertrag		41		
7.2	Auch die Flüchtlingskrise ist 2017 noch ein vorherrschendes Thema in Europa. Zählen Sie drei Fluchtursachen auf.	3		
7.3	Welchen weiteren Krisen muss die EU begegnen? Nennen Sie drei.	3		
8.	Der UNO und ihren Sonderorganisationen wird im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise eine große Bedeutung zugeschrieben.			
8.1	Welche allgemeinen Aufgaben will die UNO erfüllen? (4 Antworten)	2		
8.2	Nennen Sie zwei Krisengebiete (Länder), aus denen derzeit viele Flüchtlinge zu uns kommen.	1		
Gesamtpunktzahl Sozialkunde		50		